

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 9. Juli.

~~~~~

Die k. k. Militär-Commission für die Pariser Ausstellung übermittelt, mit Zuschrift praes. 8. Juli, das „Verzeichniss der in dem k. k. Génie-Comité ausgestellten Militär-Gegenstände“, und ladet zu deren Besichtigung ein.

---

Der Secretär legt folgende eingesendete Abhandlungen vor:  
„Ueber die Nadeln von *Abies pectinata*“, von dem w. M. Herrn Prof. Dr. Fr. Rochleder in Prag.

„Allgemeine Theorie des Polarplanimeters“, von Herrn Anton Schell, Professor der Geodäsie und descriptiven Geometrie am baltischen Polytechnicum in Riga.

Wird einer Commission zugewiesen.

---

Herr Prof. Fr. Simony dankt mit Schreiben vom 7. Juli l. J. für die ihm bewilligte Subvention von 300 fl. zum Zwecke der Fortsetzung seiner Untersuchungen der Seen des Traungebietes.

---

Das w. M. Herr W. Ritter von Haidinger gibt einen vorläufigen Bericht über den Meteorsteinfall, welcher am 22. Mai d. J. bei Slavetiz in Croatien, zwischen Agram und dem vier Meilen südwestlich davon gelegenen Jaska stattgefunden hatte. Herr Director Hörnes erhielt eine Auskunft über den Fall selbst von dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Jakob Jambrečak zu Slavetiz, und zur Ansicht auch das einzige bisher aufgefundenen Stück von dem Herrn Abate Simeone Ljubich, Director des National-Museums in Agram.

Der Fall fand um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags statt; von einer Feuerkugel ist in dem Berichte keine Rede, nur erschienen an dem sonst klaren Himmel, bei hellstem Sonnenschein aus nördlicher Gegend kleine Wölkchen, von welchen eines, in raschem südlichen Zuge begriffen, sich schnell vergrößerte und die Gestalt eines „Luftballons“ annahm, in dem letzten Augenblicke, in welchem die einem scharfen Geschützschusse vergleichene Detonation erfolgte. Mannigfaltige, rasselnde und dumpf donnerähnliche Schalle waren vorangegangen. An mehreren Stellen sah man Steine niederfallen. Nur dieser eine ist als in Sicherheit gebracht verzeichnet, weil die übrigen auf Korn-, Weizen- und Kleefelder fielen. Vielleicht werden sie nach der Ernte aufgefunden. Die Beschaffenheit dieses einen Steines von 7 $\frac{1}{8}$  Loth (124 $\frac{2}{3}$  Grammen) ist fast ganz gleich der Beschaffenheit des Steines von Pultusk in dem k. k. Hof-Mineralien cabinet, vorgelegt in der Akademiesitzung am 12. März 1868. Das specifische Gewicht ist = 3.754. Er gehört zu den stark eisenhaltigen Chondriten von Gustav Rose, nach Haidinger mit ausgezeichneter meteoritischer Tuffstructur und von zahlreichen feinsten im Querschnitte auf polirten Oberflächen schwarzen Trennungsflächen durchzogen. Der Stein war ganz überrindet und ist etwas fester, als der Stein von Pultusk, da er eine gute Politur annimmt.

Haidinger erwartet von Herrn Pfarrer Jambrečak, der die ersten Mittheilungen freundlichst an Herrn Director Hörnes sandte, noch mehrere Auskünfte und hofft, dass es ihm gelingen wird, in einiger Zeit ein Bild des ganzen Vorganges vorzulegen, als Gegenstück zu dem zweiten Berichte vom 11. October 1866 über den Fall bei Knyahinya am 9. Juni 1866.

---

Herr Prof. Dr. Ewald Hering übermittelt eine Abhandlung des Herrn Dr. C. Toldt, k. k. Oberarztes und Assistenten an der Josefs-Akademie, „über lymphoide Organe der Amphibien.“

Verfasser beschreibt zuerst die sogenannte *glandula thyroidea* des Frosches, welche er in Betreff ihrer Function mit den Lymphdrüsen der Säugethiere in Analogie bringt, und gibt sodann eine ausführliche Darstellung der Lage und des Baues der sogenannten *Thymus* der Amphibien, nebst Andeutungen über deren wahrscheinliche Function.

Wird einer Commission zugewiesen.

---